

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Geschichte und Einrichtungen

[urn:nbn:de:bsz:31-307741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-307741)

I.

Geschichte und Einrichtungen.

Durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulraths vom 15. Mai 1877 Nr. 7604 wurde verfügt: »Die Grossherzoglichen Seminarien Karlsruhe II. und Meersburg entlassen an Ostern (statt im August) künftigen Jahres abermals einen Curs und nehmen sofort wieder neue Aspiranten auf«. Durch diese Anordnung wurde der Anfangs- und der Schlusstermin des Schuljahres für unsere Anstalt bis auf Weiteres vom Herbst in das Frühjahr verlegt und zugleich veranlasst, dass die Ausbildungszeit der Seminaristen wenigstens bis zum Jahre 1881 um ein halbes Jahr verkürzt wurde. Wie wenig erwünscht an sich diese Massregel für unsere neugegründete Anstalt kam, welcher es seit ihrer Eröffnung noch nicht vergönnt gewesen war, Schüler zu entlassen, auf deren Ausbildung die volle Zeit von drei Jahren hatte verwendet werden können*), durften wir uns auf der andern Seite der Aussicht getrösten, dass nach Aufhören des nur auf diesem Wege zu beseitigenden Lehrermangels schwer empfundene Hemmnisse eines gedeihlichen Anstaltslebens, so besonders die Ueberfüllung der Klassen und die mit derselben zusammenhängenden Uebelstände, ihr Ende finden würden.

Die Verkürzung der Bildungszeit konnte nicht ohne Einfluss auf die Anordnung und Behandlung der Lehrstoffe bleiben. Die hierdurch nothwendig gewordenen Modificationen sind — soweit dies nach der Natur der Sache möglich ist — im III. Abschnitte

*) Die im Herbst 1876 Entlassenen haben 18 Monate in einem der älteren Seminare und 8 in dem unsrigen zugebracht, die 1877 Entlassenen das Sommersemester 1875 in einem der älteren und 18 Monate in dem unsrigen; die Abiturienten von 1878 wurden nach 28 Monaten, die von 1879 nach 30 Monaten entlassen.

unseres Berichtes angegeben. Dass die Anforderungen im Ganzen sich nicht erheblich einschränken liessen, dass darum in einer gesteigerten Intensität der Arbeit sowohl der Lehrer als der Schüler ein Ersatz für den Ausfall an Zeit gesucht werden musste, bedarf für den Sachkundigen keiner besonderen Betonung, ebensowenig, dass wir auf manche sonst wünschenswerthen Dinge, wie ausgiebige Privatlektüre u. A., zu verzichten genöthigt waren.

Die Stelle des zum Kreisschulrath beförderten Oberlehrers *Keller* wurde durch Beschluss des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern vom 2. November 1877 Nr. 16661 dem Seminarlehrer *Albert Säger*, bis dahin am Kaiserlichen Lehrerseminar zu St. Pilt (Ober-Elsass) thätig, übertragen.

Durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulraths vom 4. September 1877 Nr. 14341 wurde ein Theil des Zeichenunterrichts, das Freihandzeichnen, dem Zeichenlehrer *Heinrich Eyth* übertragen.

Der Unterlehrer der Seminarschule *Adolf Sütterlin* erhielt durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrathes vom 13. April 1878 Nr. 5260 die erbetene Entlassung und übernahm die Stelle eines Turnlehrers der städtischen Schulen in Strassburg.

An seine Stelle trat durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulraths vom 9. März 1878 Nr. 3210 der bisherige Unterlehrer in Adelsheim *Georg Sturm*.

Durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulraths vom 11. Februar 1879 wurde dem Unterlehrer *Jakob Vollmer* die Hauptlehrerstelle in Riedlingen, A. Lörrach, übertragen, an seine Stelle trat durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulraths vom 17. März 1879 Nr. 3335 der Unterlehrer *Karl Ludwig Sessler*, bisher in Waldshut.

Der Grossherzogliche Oberschulrath genehmigte durch Erlass vom 14. October 1878 Nr. 14199, dass den Mädchen, welche die Seminarschule besuchen, Unterricht in weiblichen Handarbeiten ertheilt werde, und übertrug denselben durch Erlass vom 15. November 1878 Nr. 15762 an Fräulein *Elise Salzer*.

Der Unterricht des Wintersemesters 1877/78 begann am 19. October 1877. Zu den nach Abgang der Abiturienten in der Anstalt verbliebenen 88 Schülern traten neu ein 31 Schüler der Präparandenanstalten (Tauberbischofsheim 24, Meersburg 7) und aus der Zahl der privatim Vorbereiteten 9, welche die am 15. und 16. October abgehaltene Aufnahmeprüfung bestanden hatten.

Die Zahl sämmtlicher Schüler beim Beginn des Schuljahres belief sich auf 128 (97 Katholiken, 25 Evangelische, 6 Israeliten); den ersten Curs besuchten 40 (37 Katholiken, 3 Israeliten), den zweiten 43 (31 Katholiken, 9 Evangelische, 3 Israeliten), den dritten 45 (29 Katholiken, 16 Evangelische).

Im Laufe des Schuljahres traten 4 Schüler (1 Katholik und 1 Israelit aus I., 1 Katholik und 1 Evangelischer aus III.) aus, wodurch sich für den Schluss folgendes Verhältniss ergab:

III. Curs:	Kathol.	28,	Evang.	15,	Israel.	0,	zus.	43,
II. >	>	31,	>	9,	>	3,	>	43,
I. >	>	36,	>	0,	>	2,	>	38,
im Ganzen:	>	95,	>	24,	>	5,	>	124.

In der letzten Woche des März 1878 wurde durch den Commissär der Oberschulbehörde, Herrn Oberschulrath *Wallraff*, eine Revision der I. und II. Classe und in der Zeit vom 1.—12. April die Abgangsprüfung der III. Classe vorgenommen.

Die für jeden Abiturienten einstündigen Lehrproben wurden am 1., 3., 5. April abgelegt, die mündlichen und schriftlichen Prüfungen fanden am 8., 9., 10., 11. und 12. April statt.

Von den 43 Seminaristen der III. Klasse wurden 38 bedingungslos, 4 bedingungsweise zur Reception vorgeschlagen.

Die Zahl der Seminaristen bei Beginn des Schuljahres 1878/79 betrug, da ausser den 43 Abiturienten noch 3 Schüler des II. Cursus austraten und 1 des I. Cursus, schon längere Zeit kränklich, während der Osterferien starb, noch 76. Zu diesen kamen 41 neu Eintretende, und zwar 23 (16 Katholiken, 7 Evangelische) von der Präparandenschule zu Gengenbach, 1 (Katholik) von der Präparandenschule zu Tauberbischofsheim und 17 (10 Katholiken, 7 Evangelische), welche die am 6. und 7. Mai abgehaltene Aufnahmeprüfung bestanden hatten.

Das Verhältniss nach Cursen und Confessionen war folgendes:

III. Curs:	Kathol.	30,	Evang.	7,	Israel.	2,	zus.	39,
II. >	>	35,	>	1,*)	>	2,	>	38,
I. >	>	27,	>	14,	>	0,	>	41,
im Ganzen:	>	92,	>	22,	>	4,	>	118.

*) Wiederholte, weil durch Krankheit zurückgeblieben, den II. Curs.

Im Laufe des Schuljahres traten aus dem I. Curs 3 (1 Katholik, 2 Evangelische), aus dem II. Curs 3 (Katholiken), aus dem III. Curs 1 (Evangelisch), im Ganzen 7 aus, 1 seit einem Jahr kränklicher und darum schon seit längerer Zeit in der Heimath verweilender Schüler des III. Curses (Katholik) starb. Demgemäss war der Schülerstand am Schlusse des Schuljahrs, Ostern 1879:

III. Curs: Kathol. 29, Evang. 6, Israel. 2, zus. 37,

II. > > 32, > 1, > 2, > 35,

I. > > 26, > 12, > 0, > 38,

im Ganzen: > 87, > 19, > 4, > 110.

Hinsichtlich der erheblichen Anzahl der zwischen Herbst 1877 und Ostern 1879 Ausgetretenen müssen wir bemerken, dass einige durch Krankheit genöthigt waren, dem Studium zu entsagen, die grössere Zahl jedoch veranlasst werden musste, die Anstalt zu verlassen, weil sie nicht hinreichend befähigt waren, den an sie gestellten Ansprüchen — wie bescheiden dieselben der Lage der Sache nach sein mussten — zu genügen. Wir möchten an Eltern und Lehrer die Bitte richten, dass, wenn es sich um Bestimmung eines jungen Menschen zum Lehrerberufe handelt, doch vor Allem mit äusserster Gewissenhaftigkeit erwogen werde, ob derselbe auch im Besitze ausreichender Kräfte des Geistes und des Körpers ist, um den Anforderungen zunächst der Lehrerbildungsanstalt und späterhin des Lehramtes zu genügen. Es ist für uns immer eine harte Wahl, wenn in Frage kommt, ob ein Schüler, dessen Eltern durch zwei bis drei Jahre oft nicht leicht fallende Opfer gebracht haben, wegen Unfähigkeit aus der Anstalt zu entfernen ist, oder ob er zum Nachtheil der Uebrigen geduldet, aus Rücksicht auf die von den Eltern gebrachten Opfer von Curs zu Curs fortgeschleppt und schliesslich zum Eintritt in einen Beruf vorgeschlagen werden soll, zu welchem ihm die nothwendigsten Erfordernisse fehlen.

Der Unterricht des Schuljahres 1878/79 begann am 9. Mai 1878; dasselbe schloss am 4. April 1879.

Wie im vorhergehenden Jahre unterzog der Prüfungscommissär der Oberschulbehörde, Herr Oberschulrath *Wallraff*, in der ersten Woche des Monats März die drei Curse einer Inspection, und nachdem vom 13.—18. März die schriftlichen Prüfungsarbeiten aus allen Lehrgegenständen — Religion, Musik, Turnen ausgenommen —

angefertigt und am 28., 29. März die Lehrproben abgelegt worden, fand am 2. April die Turnprüfung, am 3. und 4. April die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Commissäre der Kirchenbehörden für die Religionsprüfung waren in diesem Jahre wie im vorhergehenden für die Evangelischen Herr Oberkirchenrath *Gilg*, für die Katholiken Herr Stadtpfarrer *Benz*.

Von den 37 Abiturienten wurden 35 bedingungslos, 2 bedingungsweise zur Aufnahme unter die Zahl der Volksschulcandidaten vorgeschlagen.

An dem vom Grossherzoglichen Oberschulrathe seit Neujahr 1878 für die Zöglinge der beiden hiesigen Lehrerbildungsanstalten angeordneten fakultativen Unterricht im Französischen haben sechs Zöglinge unseres Seminars Theil genommen. Diese geringe Zahl erklärt sich daraus, dass unsere Seminaristen der Mehrheit nach ihre Vorbildung in den Präparandenschulen erhalten haben, und darum der für den fraglichen Unterricht geforderten Vorkenntnisse in der französischen Sprache ermangeln.

Durch Erlass des Grossherzoglichen Oberschulraths vom 15. März 1878 Nr. 2249 (*veröffentlicht im Verordnungsblatt des Grossherzoglichen Oberschulrathes 1878 Nr. III.*) wurde angeordnet, dass, wie im vorigen Jahre, ein methodologischer Cursus zur praktischen Ausbildung von weiblichen Lehrkräften in unserm Seminar abgehalten werden solle.

Derselbe begann am 1. Mai und schloss am 23. August. Die Zahl der Teilnehmerinnen betrug 30. Die Einrichtungen waren wesentlich die nämlichen, wie bei dem vorjährigen Cursus*), nur waren die Cursistinnen verpflichtet, an einem gleichzeitig durch Fräulein *Bedenk* abgehaltenen Curs für Industrielhrerinnen Theil zu nehmen.

Die Seminarschule wurde an Ostern 1878 von 115 Kindern (I. Kl. 42, II. Kl. 42, III. Kl. 18, IV. Kl. 13), an Ostern 1879 von 137 (I. Kl. 57, II. Kl. 42, III. Kl. 31, IV. Kl. 7) besucht. Die Prüfungen derselben wurden von Herrn Oberschulrath *Wallraff* 1878 am 14. April und 1879 am 8. April vorgenommen.

Im Internat befanden sich zu Anfang des Wintersemesters 1877/78 (19. October) 120 Seminaristen; weitere 2 wohnten auswärts, hatten aber ihre Verköstigung im Seminar. Im Schuljahr

*) Zweiter Bericht 1877 S. 4 und 5.

1878/79 betrug die Zahl der Internen 113; 1 nahm nur an der Verköstigung Theil.

Die Verpflegungskosten des einzelnen Seminaristen betragen im Rechnungsjahr 1877/78 bei einer Verpflegung, wie solche im ersten Jahresbericht*) näher bezeichnet ist, täglich 61,5 Pfg., im Rechnungsjahr 1878/79 täglich 60,5 Pfg.

An Stipendien kamen 1877 und 1878 je 7300 Mark zur Vertheilung.

Am 21. December 1877 und am 22. December 1878 wurde die Christbaumfeier der Seminaristen und der Schüler der Seminar-
schule begangen in Verbindung mit einer entsprechenden musika-
lischen Aufführung. Ihre Königlichen Hoheiten der Grossherzog
und die Grossherzogin hatten die Gnade, mit Seiner Königlichen
Hoheit dem Erbrossherzog und mit Ihren Grossherzoglichen Ho-
heiten der Prinzessin Viktoria und dem Prinzen Ludwig die Feier
mit Ihrer Anwesenheit zu beehren.

Am 21. März 1878 und am 21. März 1879 wurde der Geburtstag
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers durch einen Festakt gefeiert.

Seit Ausgabe des letzten Jahresberichtes wurden unserem
Seminar folgende Geschenke zugewendet:

Vom Grossherzoglichen Oberschulrath:

Götz von Berlichingen. Erste vollständige Bühnenbearbeitung nach der Göthe-
Handschrift der Universität Heidelberg. Karlsruhe 1878. 8.

Vom Stadtrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe:

Ansicht der Stadt Karlsruhe aus der Vogelschau. Lichtdruck in gr. Fol.

Von Herrn Oberschulrath von Sallwürk:

Keber, Zur Methodik und Pädagogik. Cöthen 1877. 8.

Rudolph, Praktisches Handbuch für den Unterricht in deutschen Stilübungen.
Berlin 1875—76. 4 Bde. 8.

Steinbrück, Deutsche Aufsätze in unterrichtlicher Weise für die Mittelstufe
der Volksschule bearbeitet. Langensalza 1876. 8.

Lutz, Materialien zur Aufsatzlehre auf der Oberstufe der allgemeinen Volks-
schule. 2. Aufl. Zürich 1876. 8.

Weiss, Realienhandbuch. Erfurt 1878. 8.

Von Herrn Hauptlehrer Bach in Karlsruhe:

Gruber, Ausführliche Anleitung zum Gebrauch des Rechenunterrichts in der
Elementarschule. 2. verm. Aufl. Karlsruhe 1844. 8.

Münch, Universal-Lexikon der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Augsburg
1841. 3 Bde. 8.

*) Seite 7.

- Wittmer*, Methode des reinen und angewandten Rechnens mit und ohne Ziffern nebst einer Anleitung zur Messkunst. Stuttgart 1820. 2 Bde. 8.
- Demeter*, Vollständiges Handbuch zur Bildung angehender Schullehrer. Mainz 1821. 8.
- Jüger und Riecke*, Anleitung zum Unterricht taubstummer Kinder. Stuttgart 1832. 2 Bde. 8.
- Schmalz*, Kurze Geschichte der Taubstummenanstalten und des Taubstummenunterrichts nebst vorausgeschickten ärztlichen Bemerkungen über die Taubstummheit. Dresden 1830. 8.
- Petschke*, Erste Anfangsgründe des menschlichen Wissens. Vornehmlich für die Zöglinge im Institute für Taubstumme zu Leipzig. Leipzig 1800. 8.
- Reiter*, Methodenbuch zum Unterricht für Taubstumme. Wien 1828. 8.
- Denzel*, Einleitung in die Erziehungs- und Unterrichtslehre für Volksschullehrer. II. Stuttgart 1819.
- Gräfe*, Die deutsche Volksschule II. Leipzig 1846. 8.
- Monatsblatt für teutsche Volksschullehrer*. Herausgegeben von *J. W. Strasser*. Erster Jahrgang. Constanz 1823. 8.
- Von Seminarist Heft:
- Ein *Marderschädel* und ein *Dachsschädel*.
- Von Seminarist Alb. Sauer:
- Ein *Fuchsschädel* und *amerikanische Früchte*.
- Von Herrn Hauptlehrer Bach hier:
- Zwei Rheinkiesel*.
- Von Seminarist Bingler:
- Ein *Blutegel*, eine *Fledermaus*, zwei *Dornsteine* und ein durch Salz incrustirtes *Vogelnest* aus Kissingen.
- Von Seminarist Bartholme:
- Einige *Schmetterlinge*.
- Von Seminarist Wiedemann I.:
- Amerikanische Früchte*.
- Von Seminarist Geiger:
- Tropfsteine*.
- Von Seminarist Blum:
- Eine Anzahl *Thiere und Pflanzen der Nordsee* (Polypen, Muscheln, Schneckengehäuse, Tange), *Bernstein und Bergkrystall*.
- Von Seminarist Speckert:
- Versteinerungen*.
- Von Seminarist Armbruster:
- Ein Stück eines *versteinerten Baumstammes*.
- Von Seminarist Eugen Rudolf:
- Eine *Blattsammlung*.
- Von Seminarist Weber:
- Eine *Labyrinthkoralle*.
- Von Herrn Präparator Fessenmaier:
- Ein *Lanzettfisch* (*Amphioxus lanceolatus*).

Allen Gebern sei der verbindlichste Dank ausgedrückt.

Dr. Berger.